

Mit tollem Einsatz im Sprint erneut WM-Silber gewonnen

Für einmal stand ihr das Glück im Sprint zur Seite. An den Masters-Weltmeisterschaften im italienischen Teolo erreichte Susanne Zellweger aus Benken den zweiten Schlussrang in der Ü30-Altersklasse. Sie bestätigte damit ihr Vorjahresergebnis.

Von Fredi Fäh

Inlineskating. – «So lange ich nicht Weltmeisterin geworden bin, höre ich nicht auf», verkündete Susanne Zellweger vor Jahresfrist nach ihrem zweiten Rang an den Masters-Weltmeisterschaften in Pescara (It). Nun, auch heuer stand ihr am bedeutendsten Rennereignis des Jahres wiederum eine Fahrerin im Weg. Läppische zwölf Hundertstelsekunden fehlten ihr diesmal im Marathonrennen über knapp 42 Kilometer zum Titelgewinn. Die Deutsche Silke Röhr feierte an den Welttitelkämpfen vom letzten Sonntag in Teolo in der italienischen Provinz Padova in einer Zeit von 1:48:45,45 Stunden mit einer Fusslänge Vorsprung den Sieg in der Kategorie der über 30-jährigen Frauen.

Grosse Nervosität vor dem Start

Dahinter gab es eine Millimeterentscheidung im Kampf um Silber. Susanne Zellweger und die Deutsche Michaela Heinz-Gerten überfuhren die Ziellinie praktisch gleichzeitig. «Ich wusste im Ziel nicht, ob ich nun Zweite oder Dritte geworden bin», schildert die Benknerin das spannende Finale. Erst die Zielfilmauswertung brachte Klarheit – für Susanne Zellweger mit einem erfreulichen Ergebnis. Sie durfte das Podest als Zweitplatzierte besteigen. «Ich bin sehr zufrieden mit dem Resultat», gibt die



Glückliche Medaillengewinner: Martin Hänggi, Susanne Zellweger, Roland Moser und Paul Graber dürfen sich freuen.

35-Jährige zu verstehen. Ihr gelang ein gutes Rennen, obschon sie beim Start eine grosse Anspannung gespürt hatte. «Die Nervosität stieg ins Unermessliche», lässt sie durchblicken. Als es dann losging, war die erfahrene Inlineskaterin aus Benken aber von Beginn weg konzentriert bei der Sache. Sie positionierte sich an der Spitze des Teilnehmerfeldes und bestimmte das Tempo auf dem fünf Mal zu bewältigenden Rundkurs massgeblich mit. Auf der letzten Runde war Susanne Zellweger mit ihren beiden

Konkurrentinnen aus Deutschland, Silke Röhr und Michaela Heinz-Gerten, übrig geblieben. Die drei machten die Podestplätze unter sich aus. Es kam zur Spurtentscheidung – eine Entscheidung, die Zellweger im Normalfall nicht unbedingt behagt.

Gekämpft wie noch nie

Auch diesmal sah es schlecht aus für die Benknerin. Sie nahm die entscheidende Phase als hinterste Fahrerin auf. «Ich kämpfte wohl wie noch nie auf einer Zielgerade», stellt sie in

ihrer Nachbetrachtung fest. Mit Erfolg, denn mit der gewonnenen Silbermedaille konnte sie ihr glänzendes Vorjahresergebnis von der Masters-WM in Pescara bestätigen. Sie durfte die lange Heimreise als Vize-Weltmeisterin antreten und trug mit ihrem Medaillengewinn zum tollen Schweizer Gesamtergebnis bei. Neben ihr landeten auch der ehemalige Eishockey-Profi Martin Hänggi (Silber AK40), Roland Moser (Silber AK50) und Paul Graber (Bronze AK50) an den Weltmeisterschaften auf dem Podest.